

Grundsatzposition

Die GGG setzt sich dafür ein,
dass Menschen- und Kinderrechte insbesondere
auf Bildung für jedes Kind und jede(n) Jugendliche(n)
eingelöst werden.

Die GGG setzt sich dafür ein,
dass jedes Kind und jede(r) Jugendliche gleiche
Bildungschancen und insbesondere ungehinderten
Zugang zu jeder Form schulischer Bildung hat.

Die GGG setzt sich dafür ein,
dass jedes Kind und jede(r) Jugendliche in der
Schule die Anerkennung und Förderung erhält,
die das Erreichen eines bestmöglichen Bildungsstandes
gewährleistet, der die Anschlussfähigkeit für die
weiterführenden Bildungsgänge sicherstellt. Das
schließt das Erreichen eines bestmöglichen
Schulabschlusses ein.

Die GGG setzt sich dafür ein,
dass alle Kinder und Jugendlichen eine gemeinsame
Schule - die Schule für alle - bis zum Ende ihrer
Schulpflicht besuchen. Sie setzt sich insbesondere
dafür ein, dass das selektiv gegliederte Schulsystem
auch in Deutschland überwunden wird.

Die angestrebte Schule für alle orientiert sich an
folgenden Merkmalen:

- Alle Kinder und Jugendliche sind willkommen,
unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Weltanschauung,
ihrem Geschlecht, ihren Fähigkeiten und Potenzialen.
Jede(r) erfährt Respekt, niemand wird beschämt
oder ausgesondert.
- Alle an der Schule Beteiligten gestalten sie als
Lern- und Lebensort aktiv und verantwortlich. Die
Schule nutzt ihre Ressourcen autonom.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren
Lernprozess eigenverantwortlich. Jede Schule trägt
die Verantwortung, jede Schülerin und jeden
Schüler dazu zu befähigen.
- Heterogene Lerngruppen sind der Normalfall.
Alle Kinder und Jugendlichen einschließlich derer mit
Beeinträchtigungen, Behinderungen oder mit
besonderen Potenzialen lernen gemeinsam. Es wird
nicht erwartet, dass alle in gleicher Zeit das Gleiche
lernen.

- Schülerinnen und Schüler werden als Subjekte
ihrer Lernprozesse gesehen, nicht als Objekte des
Unterrichts. Die Individualität ihres Lernprozesses
wird respektiert, individuelle Interessen und
Fähigkeiten werden gefördert. Die Fähigkeiten der
Schülerinnen und Schüler zum selbst organisierten
individuellen und gemeinsamen Lernen werden
gestärkt.
- In und mit der Schule arbeiten Menschen unterschiedlicher
Professionen und Kulturen zusammen. Sie stellen das
erfolgreiche Lernen aller ihrer Schülerinnen und
Schüler in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Die Schule
arbeitet als lernende Organisation. Dies erfordert
Teamarbeit, ständige Fortbildung und Qualitätsentwicklung.
- Die Schule ist Ganztagschule. Der Tagesablauf wird
den Lebens- und Lernbedürfnissen der Schülerinnen
und Schüler entsprechend rhythmisiert. Selbst
bestimmtes Lernen und demokratisches Schulleben
erhalten Zeit und Raum.
- Die Schule öffnet sich. Sie beteiligt Experten von
außen und übernimmt Aufgaben im sozialen Umfeld
der Schule.

Die GGG unterstützt alle Bemühungen und Schritte,
die Schule für alle zu befördern, neue derartige
Schulen einzurichten und ihre Zusammenarbeit zu
fördern. Sie unterstützt bestehende Schulen des
gegliederten Systems bei ihrer Umwandlung.

Die GGG will insbesondere

- die öffentliche Diskussion um die Schule für alle
fördern und versachlichen,
- die an Schule Beteiligten mit Fragen der Schule für
alle vertraut machen und so zur Bildung von
Lehrkräften und anderen pädagogisch Tätigen
beitragen,
- Gesetzgebern, Kultusverwaltungen, Schulträgern
und Initiativen Vorschläge machen und Hilfe bei
der Gründung und Organisation von Schulen für
alle bieten,
- die Forschung und Lehre in allen Fragen anregen,
die die Schule für alle betreffen.

Einstimmiger Beschluss der GGG-Mitgliederversammlung am 15. November 2008 in Herford.